

Sachbericht der Stiftung Mecklenburg Berichtsjahr 2021

Institutionelle Förderung durch das Land Mecklenburg-Vorpommern

Mit Datum vom 08.02.2021 erging im Rahmen der institutionellen Förderung der Zuwendungsbescheid Nr. 600ST/13/2021 des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern (BM). Danach erhielt die Stiftung Mecklenburg im Berichtsjahr 431.500,00 € Zuschuss, davon zum laufenden Betrieb 421.500,00 € (Maßnahmetitel 685.01) und für Investitionen 10.000,00 € (Maßnahmetitel 893.08). Der Maßnahmetitel 893.08 stand dabei seitens der Landesregierung unter Vorbehalt. Dieser Vorbehalt wurde mit Änderungsbescheid vom 14.06.2021 aufgehoben.

Die letzte Mittelabforderung erfolgte am 22.11.2021 zu 100%. Der Zahlungsverkehr wurde entsprechend der LHO bis zum 24.02.2022 weitestgehend abgeschlossen. Ein noch in das Berichtsjahr gehörender Sicherheitseinbehalt von 595,00 € aus einer eingegangenen Verbindlichkeit wurde am 16.03.2022 nach Prüfung der erbrachten Dienstleistung freigegeben und überwiesen.

Im Einvernehmen mit dem Zuwendungsgeber wurde im Berichtsjahr zudem eine 2020 gebildete Rücklage für den Sachaufwand von 29.453,06 € in den nachfolgend genannten Positionen eingesetzt:

- Fotoarbeiten:	1.600,00 €
- Instandhaltung:	653,06 €
- Kunst- und wissenschaftliche Sammlung:	1.500,00 €
- Aus- und Fortbildung:	1.800,00 €
- Kooperation mit Kulturforum Schwerin:	2.000,00 €
- Dokumentation, Veröffentlichungen, Werbung:	5.000,00 €
- Ausstellungen:	15.000,00 €
- Sonstige sächliche Aufwendungen:	1.900,00 €

Die genannte Rücklage wurde auf dem Konto 204 „Sonstige Einnahmen“ am 30.12.2021 verbucht.

Unter Einsatz von in den Jahren Jahr 2019 und 2020 gebildeten Rücklagen (Investitionen) in Höhe von 4.297,32 € und 10.000,00 € erfolgte im Einvernehmen mit dem Zuwendungsgeber der Bau eines Regalsystems für Gemälde im Depot der Stiftung.

Auf dem Konto 204 „Sonstige Einnahmen“ wurden Wertpapierausschüttungen und andere Einnahmen (Veröffentlichungsgebühren, Kooperationsanteile etc.) in Höhe von 8.467,24 € verbucht. An weiteren Einnahmen erzielte die Stiftung im Berichtsjahr

- Eintrittsgelder in Höhe von 6.817,68 €,
- Spenden in Höhe von 65,60 €,
- Einnahmen aus dem Verkauf von Publikationen in Höhe von 6.288,15 €.

Zum Ende des Berichtsjahres wurde im Einvernehmen mit dem Zuwendungsgeber mit Blick auf das Haushaltsjahr 2022 eine Rücklage in Höhe von 13.809,70 € für die Ansätze Personalaufwand (Einmalzahlung nach dem Tarifvertrag Corona-Sonderzahlung 3.900,00 €) und 10.000,00 € für das Projekt „Wanderausstellungen

über Stiftungen in M-V“ (Zuwendungen der Stiftung Sparkasse Mecklenburg-Schwerin und der Stiftung Sparkasse Region Ludwigslust-Hagenow) gebildet. Die Bildung von Rücklagen entspricht den im Haushaltsplan des Landes Mecklenburg-Vorpommern verankerten Bewirtschaftungsgrundsätzen der Stiftung Mecklenburg.

Drittmittelprojekte

Im Rahmen des Projektes „Wanderausstellung über Stiftungen in Mecklenburg-Vorpommern“ (Laufzeit: 2021–2022) erhielt die Stiftung Mecklenburg im Berichtsjahr Drittmittel in Höhe von 25.000,00 €. An Eigenmitteln brachte die Stiftung im Berichtsjahr 5.000,00 € in das Projekt ein. Der Projektabschluss wird 2022 erfolgen.

Mit Zuwendungsbescheid vom 12.04.2021 der Hansestadt Wismar erhielt die Stiftung 1.000,00 € für die Bucherstellung „Kaufhaus Karseboom. Die Geschichte einer jüdischen Familie“. Das Projekt wurde im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen. (Siehe auch Prüfungsmitteilungen zu Drittmittelprojekten auf S. 13.)

Vermögen

Zum Ende des Berichtsjahres lag der Kurswert des durch die Sparkasse Mecklenburg-Schwerin im Auftrag der Stiftung Mecklenburg angelegten Vermögens mit 536.362,57 € (Stand 31.12.2021) sichtlich höher als Ende 2020 (515.108,77 €) und Ende 2019 (511.636,74 €). Das Vermögen war gemäß Vorstandsbeschluss vom 24.10.2018 wie folgt angelegt:

- 169.935,08 € im Fonds FOS Rendite und Nachhaltigkeit,
- 153.211,25 € im Fonds Deka-Nachhaltigkeit Kommunal,
- 213.216,24 € im Fonds FVS-Foundation Defensive.

Diese Form der Anlage erzielte an Ausschüttungen und Erträgen nach Abzug der Fondskosten im Berichtsjahr 8.131,30 € (im Vorjahr: 7.506,40 €).

Infolge des anhaltenden Engagements der Stiftung Mecklenburg im „Mecklenburg-Magazin“ der „Schweriner Volkszeitung“ wurde ein gebürtiger Sternberger auf die Arbeit der Stiftung aufmerksam. Von diesem Sternberger, der heute in der Schweiz lebt, erhielt die Stiftung im Berichtsjahr eine Zustiftung in Höhe von 5.000,00 €.

Der Kontostand auf dem Festgeldkonto belief sich, inklusive der genannten Zustiftung, zum 31.12.2021 auf 25.622,33 € (Vorjahr: 20.622,10 €).

Organe der Stiftung

Die pandemiebedingten Besonderheiten des Berichtsjahres spiegelten sich auch in den Zusammenkünften der Gremien wider. Diese fanden in Rücksprache mit der Stiftungsaufsicht sowohl in Präsenz als auch online statt.

Von den vier satzungsmäßig vorgesehenen Vorstandssitzungen fanden diese am 14.04. online und am 16.06., 13.10. und 17.11.2021 in Präsenz am Stiftungssitz statt. Weiterhin wurde am 16.12.2021 eine außerordentliche Vorstandssitzung online durchgeführt.

Die satzungsgemäß vorgesehene Ratssitzung fand am 17.11.2021 im Schleswig-Holstein-Haus statt. Der Rat stimmte dem Arbeitsplan für 2022 mit einigen

Anpassungen zu. Weiterhin entlastete der Rat den Vorstand für die Geschäftsführung im Jahr 2020. Aufgrund der Neubildung der Landesregierung bat die stellvertretende Ratsvorsitzende darum, mit der seit längerem angestrebten Neuordnung und Neuberufung des Rates zu warten, bis die Ergebnisse aus der Koalitionsvereinbarung 2021-2026 vorliegen.

Am 17.12.2021 bestellte der Rat in einer außerordentlichen Sitzung (online) Herrn Dr. Florian Ostrop mit Wirkung vom 1. Januar 2022 erneut zum Geschäftsführer der Stiftung Mecklenburg. Die Befristung dieser Berufung wurde inzwischen (zum 1.4.2022) aufgehoben.

Zum Ende des Berichtsjahres bestand der Rat der Stiftung Mecklenburg aus:

- Minister a.D. Henry Tesch (Vorsitzender, berufen durch das Land MV)
- Dr. Kristina Süße (stellv. Vorsitzende, berufen durch das Land MV)
- Dr. Rico Badenschier (berufen durch die Landeshauptstadt Schwerin).

Zum Ende des Berichtsjahres bestand der Vorstand der Stiftung Mecklenburg aus:

- Helmuth v. Maltzahn (Vorsitzender)
- Elke Haferburg (stellv. Vorsitzende)
- Ministerin a.D. Sigrid Keler.

Räumlichkeiten der Stiftung

Sitz der Stiftung ist seit 2009 das Schleswig-Holstein-Haus, Schwerin, Ecke Puschkinstr./Schliemannstr. (Postadresse: Schliemannstr. 2, 19055 Schwerin). Hier sind 451,70 m² angemietet für die Geschäftsstelle mit Fotostudio und Handbibliothek sowie die landeskundliche Dauerausstellung und wechselnde Sonderausstellungen. Für die genannten Räumlichkeiten zahlte die Stiftung einen monatlichen Mietzins inklusive Betriebskosten in Höhe von 2.619,24 €.

Als anteilige Bezahlung der durch die Landeshauptstadt Schwerin im Rahmen einer langfristigen Kooperation gestellten Aufsichtskräfte für Ausstellungen setzte die Stiftung im Berichtsjahr 20.539,53 € ein. Hier ergab sich aufgrund der ab 01.04.2021 tarifgebundenen Erhöhung für die Beschäftigten der Landeshauptstadt Schwerin eine Mehrbelastung des Haushalts. Für die Zeit der präventionsbedingten Schließung des Hauses trug die Stiftung Mecklenburg Kosten für das Kurzarbeitergeld entsprechend ihrer Beteiligung an den Kosten für die Aufsichtskräfte mit.

Depoträume Arsenalstraße

Das nicht ausgestellte Kunst- und Kulturgut lagert im Gebäude der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin Wismarsche Str./Arsenalstr. in Schwerin. Die Monatsmiete in Höhe von 500,00 € (inklusive Betriebskosten) für die Depoträume (102,28 m²) betrug im Berichtsjahr insgesamt 6.000,00 €.

Personelle Situation

Gemäß dem im Haushaltsplan des Landes Mecklenburg-Vorpommern verankerten Stellenplan der Stiftung Mecklenburg verfügt diese über drei Personalstellen in den

Entgeltgruppen E 14, E 11 und E 6. Bis Ende 2018 hatte das BM der Stiftung ergänzend eine weitere volle Kraft zugewiesen. Bereits seit Ende 2018 erfolgte keine Zuweisung mehr, sodass die Stiftung nunmehr im dritten Jahr mit drei statt vorher vier vollen Stellen arbeitete. Auf die damit verbundene personelle Unterbesetzung machte der Geschäftsführer die Gremien und den Zuwendungsgeber wie im Vorjahr mehrfach aufmerksam.

Gemäß der im Jahr 2020 gefassten Gremienbeschlüsse meldete der GF Anfang 2021 in der Wirtschaftsplananmeldung für den Doppelhaushalt 2022/23 einen höheren Personalbedarf an. Dieser wurde – wie in vorangegangenen WP-Anmeldungen – durch das BM nicht zur Weitermeldung an das Finanzministerium akzeptiert. Insgesamt blieb das Niveau der institutionellen Förderung unverändert. Mehrausgaben durch unvermeidbare Teuerungen mussten dementsprechend in anderen Ansätzen des laufenden Betriebes eingespart werden. Ausgenommen hiervon waren anerkannte Tarifsteigerungen im Personalbereich.

Von Januar bis Mitte März sowie von Mitte April bis Ende Mai des Berichtsjahres arbeiteten die Angestellten der Stiftung weitgehend im Homeoffice, wobei jeweils eine Person in den Geschäftsräumen präsent war. Über digitalen Austausch etc. funktionierte die gemeinsame Arbeit hervorragend und mit großer Motivation. Dies trug wesentlich dazu bei, dass das Wirken der Stiftung auch während der beiden COVID-19-Lockdowns in verschiedenen Medien sehr gut sichtbar blieb.

Fest angestellt waren zum Ende des Berichtsjahres mit jeweils einer vollen Stelle: Dr. Florian Ostrop (Geschäftsführer), Annett Ludwig (stellv. Geschäftsführerin, Leitung Haushalt/Marketing), Simone Natzel (Büro der Geschäftsstelle).

Bis 31.12.2021 unterstützte zudem der Archäologe Dark Winters M.A. (Schwerin) im Rahmen einer befristeten geringfügigen Beschäftigung Verzeichnungsarbeiten im Depot. Weitere unterstützende Kräfte wurden durch Werk- bzw. Honorarverträge gebunden, insbesondere für Verzeichnissarbeiten sowie für die digitalen Angebote der Stiftung Mecklenburg (Virtuelles Landesmuseum MV und Mecksikon).

Der Vorstand beauftragte am 13.10.2021 den GF damit, Einvernehmen mit dem Hauptzuwendungsgeber für die zweite geplante Stufenverkürzung für Frau Natzel aufgrund ihrer besonderen Leistungsbereitschaft und aufgrund der von ihr erbrachten Leistungen ab 01.01.2022 herzustellen. Am 22.11.21 bestätigte das BM die Einstufung von Frau Natzel in der Entgeltgruppe E6, Stufe 5.

Überblick über die im Berichtsjahr geleistete inhaltliche Arbeit

Der Arbeitsplan wurde gemäß den Wirtschaftsplanvorgaben des vom Landtag beschlossenen Doppelhaushaltes 2020/21 erstellt. Der Stiftungsrat bestätigte diesen Plan im zulässigen Umlaufverfahren am 14.12.2020.

Die inhaltliche Arbeit erfolgte wie im Vorjahr unter den allgemein bekannten Besonderheiten der Pandemieprävention. Verschiebungen, pandemiebedingter

Ausfall und Umplanungen verursachten auch in der Stiftung Mecklenburg erheblichen Mehraufwand.

Investitionen

Es erfolgte der geplante Einbau eines Rollregals für die Gemäldesammlung im Depot sowie die Anschaffung eines neuen Datenservers. Die letztgenannte Maßnahme wurde aufgrund eines drohenden Serverausfalls unvorhergesehen notwendig.

Aufsichtspflichten der Stiftung Mecklenburg

Die stellv. GF hat am 19. Mai das Inselemuseum in Kirchdorf/Poel visitiert und die dortigen Leihgaben der Stiftung Mecklenburg in guter Ordnung vorgefunden. Zum gleichen Ergebnis kamen am 10. August die durch Frau Natzel und den GF gemeinsam durchgeführten Vor-Ort-Visitationen in Burg Stargard (Leihgaben Marie Hager) und Stavenhagen (Leihgaben Ernst Lübbert). In Burg Stargard ist zudem der Charakter des früheren Wohnhauses von Marie Hager als Gedenkstätte für die Künstlerin weiterhin erkennbar. Dies ist der Stadt durch das Testament Kratz zur Bedingung gemacht, und die Stiftung Mecklenburg hat darüber zu wachen.

Aktivitäten in landesweiten Netzwerken

Landesnetz der Stiftungen: Die gemeinsamen Anstrengungen zur Realisierung der Wanderausstellung zum Stiftungswesen im Land haben den Kontakt der Stiftung Mecklenburg zum Landesnetz stark befördert. Der GF wurde in den Landesausschuss kooptiert und bereitete eine angestrebte Vereinsgründung des Landesnetzes mit vor. Der Stiftung wurden Projektmittel für die inhaltliche Erarbeitung einer Wanderausstellung zum Stiftungswesen in Mecklenburg-Vorpommern von der Staatskanzlei MV in Höhe von 15.000 € am 14.07.2021 sowie von den Sparkassenstiftungen Mecklenburg-Schwerin und Ludwigslust-Hagenow mit je 5.000,00 € am 30.11.2021. und 07.12.2021 bewilligt. Diese Ausstellung wird in Kooperation mit dem Landesnetz erarbeitet.

Die inhaltliche Erarbeitung eines Drehbuchs mit Texten und Bildvorlagen mit mindestens 20 Ausstellungstafeln bis Februar 2022 ist sehr ehrgeizig, erscheint aber machbar, weil als Unterstützung von Dr. Reno Stutz mit Frau Dr. Antje Strahl eine zusätzliche Historikerin in das Projekt geholt wurde. Auch ein professioneller Fotograf konnte über einen Werkvertrag gebunden werden.

Runder Tisch Landesgeschichte des Heimatverbandes MV: Der GF nahm regelmäßig an den Beratungen teil und brachte sich aktiv in die konzeptionelle Arbeit sowie den Kontakt zur Universität Rostock hinsichtlich der Neubesetzung einer landesgeschichtlich ausgerichteten Professur ein. Das Virtuelle Landesmuseum Mecklenburg-Vorpommern ist seitens des Runden Tisches als ein Resonanzraum für die Vermittlung landesgeschichtlicher Ergebnisse im Gespräch.

Mitgliedschaften

Im Berichtsjahr war die Stiftung Mecklenburg Mitglied der folgenden Institutionen:

- Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V.
- Museumsverband in Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Fritz Reuter Gesellschaft e.V.
- Verein für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde e.V.
- Verein für mecklenburgische Familien- und Personengeschichte e.V.
- Arbeitsgemeinschaft landesgeschichtlicher und landeskundlicher Internet-Portale (AG Regioportale)
- Landesnetz der Stiftungen MV
- Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Historische Kommission für Mecklenburg e.V. (Dr. Ostrop als berufenes Mitglied)
- Karl-Christian-Klasen-Gesellschaft e.V.

Konferenzen, Tagungen, Veranstaltungen (inklusive entsprechender Kooperationen)

Konferenz am 29.01.2021: Großen Zuspruch erfuhr mit rund 100 Teilnehmenden die Schlossbergkonferenz in Neustrelitz in Regie des Rats- und des Vorstandsvorsitzenden als Online-Format.

Tagungen im September und November 2021: Immerhin zwei von drei geplanten Fachtagungen für Ortschronist*innen konnten im Berichtsjahr präventionsbedingt stattfinden. Am 18.09.2021 fand die erste der beiden Tagungen in Parchim statt, erstmals in den Räumen des Vereins Ländliche Erwachsenen-Bildung mit 30 Teilnehmenden. In Kooperation mit dem Landkreis Nordwestmecklenburg fand die zweite Fachtagung im Schloss Gadebusch am 20.11.2021 statt. Im Rahmen der Tagung wurde vor 50 Teilnehmenden Frau Heidemarie Frimodig der Preis der Stiftung Mecklenburg für besondere Verdienste um die Bewahrung und Vermittlung mecklenburgischen Kulturerbes für das Jahr 2021 übergeben.

Weitere Veranstaltungen

12.06.2021: Tagung des Vereins für Mecklenburgische Familien- und Personengeschichte e.V. auf Schloss Lühhurg, ca. 50 Teilnehmende (Kooperation)

15.06.2021: Lesung mit Gregor Sander in Schwerin (nachgeholte Veranstaltung der Ausstellung „Die Schwebende Zeit“ aus dem Vorjahr mit der Heinrich Böll Stiftung, Landesbüro MV, sowie dem Schleswig-Holstein-Haus), ca. 70 Teilnehmende

20.06.2021: Vorstellung Notenheft Sophie Westenholz in der Schlosskirche Ludwigslust mit dem Kooperationspartner Förderverein Schloss Ludwigslust e.V., ca. 40 Teilnehmende

22.06.2021: Beteiligung am Kulturprogramm des Schweriner Christopher Street Day (Führung durch die 2020 erneuerte Dauerausstellung), 12 Teilnehmende

24.06.2021: Eröffnung Notgeld-Ausstellung in den Kabinettsräumen (pandemiebedingt ohne Vernissage wegen zu kleiner Räumlichkeiten)

26.06.–09.08.2021: Sommertheater 2021 „Von dummen Teufeln und schlauen Bauern. Mystisches und Sagenhaftes aus Mecklenburg-Vorpommern“ (Kooperation)

16. - 18.07.2021: 30. Hans-Fallada-Tage in Carwitz und online (Kooperation)

31.07.2021: Gillhoff-Tag, Ludwigslust, Teilnahme an der Verleihung des Gillhoff-Preises an Dr. Christoph Schmidt, Wossidlo-Institut der Universität Rostock, durch den Kooperationspartner Gillhoff-Gesellschaft e.V., ca. 50 Teilnehmende

26.08.2021: Verleihung des Preises der Stiftung Mecklenburg an Angela Ziegler (Nachholung 2020), Thünen-Museum, durch den Stiftungsratsvorsitzenden in Anwesenheit des Landrats des Kreises Rostock, geladener Kreis, 10 Teilnehmende

29.08.2021: Plattdötsch Bäukerdag des Heimatverbandes MV e.V. im Botanischen Garten Rostock, Teilnahme mit einer Lesung von plattdeutschen Texten aus dem Sagenbuch der Stiftung Mecklenburg für Kinder, ca. 50 Teilnehmende

31.08.2021: Buchvorstellung der Stiftungs-Publikation „Karseboom“ im Hof des Archivs der Hansestadt Wismar, ca. 60 Teilnehmende

18.09.2021: Teilnahme am Abschluss des Festivals Let'sDOK (Kooperation mit AG DOK e.V.) durch den Rats- und den Vorstandsvorsitzenden, ca. 200 Teilnehmende

21.10.2021: Lesung mit Hartmut Brun zum 100. Geburtstag Carl Schöning (Kooperation Gillhoff-Gesellschaft e.V.), musste ausfallen aufgrund eines Todesfalls

29.10.2021: Vortrag des GF zum Thema „Scharf Bewachter Aufbruch. Die Gründung des Arbeitskreises Homosexualität an der Evangelischen Studentengemeinde in Rostock 1985“ beim CSD-Bundestreffen im Rathaus Rostock, ca. 80 Teilnehmende

04.11.2021: Kinderbuchlesung aus dem Sagenbuch der Stiftung Mecklenburg, als Beitrag zu den Schweriner Literaturtagen, ca. 10 Teilnehmende (Kooperation mit der Landeshauptstadt Schwerin)

05.11.2021: Vorstellung der neuen Martensmann-Broschüre der Stiftung Mecklenburg auf einem Festakt des Landkreises Nordwestmecklenburg im Schulzenhof Schönberg, ca. 80 Teilnehmende

11.11.2021: Veranstaltung zum Thema Niederdeutsch in der Landespolitik in Kooperation mit der Friedrich Ebert Stiftung, Landesbüro MV, ca. 30 Teilnehmende

18.11.2021: Vorstellung des Sagenbuchs für Kinder in der Geschichtswerkstatt Rostock e.V. (Senior*innen-Kreis), 8 Teilnehmende

19.–21.11.2021 Gemeinsame Jahrestagung der Fritz Reuter Gesellschaft, der Johannes Gillhoff Gesellschaft und der Brinckman-Freunde in Stavenhagen (Kooperation), ca. 30 Teilnehmende

25.11.2021: Eröffnung „Mecklenburg sagenhaft – eine Ausstellung für Kinder mit Zeichnungen von Andrea Sommerfeld“ (pandemiebedingt ohne Vernissage wegen zu kleiner Räumlichkeiten)

Abweichungen bei den Kooperationen zum Arbeitsplan

Aufgrund der Pandemieprävention gab es im Berichtsjahr auch bei mehreren Kooperationspartnern Abweichungen von den ursprünglichen Planungen. Diese Abweichungen konkretisierten sich im Laufe des Jahres oft sehr kurzfristig heraus, da über lange Zeiträume „auf Sicht“ gefahren werden musste. Dementsprechend fielen mehrere Kooperationsprojekte komplett aus (u.a. Fritz-Reuter-Gesellschaft, Johannes-Gillhoff-Gesellschaft, Universität Rostock) oder wurden kleiner als ursprünglich geplant (z.B. Hans-Fallada-Gesellschaft). Die hierdurch freiwerdenden Mittel wurden an anderer Stelle zur Verwirklichung des Stiftungszwecks eingesetzt.

Ausstellungen

Allgemeines

Die Ausstellungen am Stiftungssitz konnten erstmals am 16.03. geöffnet werden. Aufgrund der Corona-Landesverordnung war das Schleswig-Holstein-Haus vom 01.01. bis 15.03. und dann erneut vom 16.04. bis 31.05.2021 geschlossen.

Aufgrund einer Einbahnstraßenregelung für den Besuch des Schleswig-Holstein-Hauses war es ausschließlich möglich, Eintrittskarten für das gesamte Haus zu erwerben. Der damit verbundene hohe Eintrittspreis hielt Gäste vom Besuch ab, sodass diese Regelung zum Oktober 2021 wieder aufgehoben wurde.

Mit der Weinbergschule in Schwerin startete im Schuljahr 2021/22 ein Museumsprojekt in Kooperation mit dem Staatlichen Museum Schwerin sowie der Landeshauptstadt Schwerin. Seitdem kommen wöchentlich 10 bis 12 Kinder regelmäßig zu museumspädagogischen Angeboten ins Haus.

Zu den Ausstellungen im Einzelnen

In der **Dauerausstellung** der Stiftung Mecklenburg wurde der Bereich Schule um eine Ausstellungstafel ergänzt. Eine Motivüberarbeitung der Fensterfolien in dem Ausstellungsraum „Herzogshäuser“ wurde im September vorgenommen. Inhaltlich zu den Herzogtümern Schwerin und Strelitz erfolgte eine passende Bildauswahl vom Schweriner bzw. Neustrelitzer Schloss.

Die Neufassung der Audioguides in drei Sprachen (deutsch, niederdeutsch, englisch) ist abgeschlossen. Die Audiodateien können auf Ausleihgeräten oder über das eigene Smartphone abgerufen werden.

Die **Sonderausstellung** zur Buchdruckkunst „**Schwarze Kunst in Mecklenburg**“ öffnete am 16.03. Die Medienresonanz war sehr hoch. Sie musste aufgrund der langen Planungsvorläufe des Schleswig- Holstein-Hauses am 7.6. abgebaut werden. Die Ausstellung wurde in digitaler Form in das Virtuelle Landesmuseum MV übernommen, um die Inhalte langfristig nutzbar zu machen. Zudem wird sie (Stand: Mai 2022) in Teilen in der Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern gezeigt.

Die für den 22.4. geplante Eröffnung der Not- und Reutergeldausstellung „**Not macht erfinderisch**“ wurde auf den 24.06.2021 verlegt und bis 07.11.2021 verlängert. Die folgenden Ausstellungen wurden verschoben, um Aufwand und Nutzen angesichts des pandemiebedingt anhaltend beeinträchtigten Besuchs besser in der Waage zu halten.

Ab 25. November wurden unter dem Titel „**Mecklenburg sagenhaft**“ 30 Sagen aus Mecklenburg in Aquarellen und Zeichnungen in den Kabinettsräumen gezeigt.

Die **Wanderausstellungen** der Stiftung Mecklenburg waren im Berichtsjahr erfreulicherweise sehr nachgefragt. Eine Übersicht über die Wanderausstellungsangebote wurde von Frau Natzel überarbeitet und auf der Homepage der Stiftung veröffentlicht. Die Ausstellung „Herrenhäuser“ wurde von März bis Juni im Heinrich-Schliemann-Museum in Ankershagen gezeigt. Die Ausstellung „Geflüchtet, vertrieben, enturzelt ...“ war bis April in Garvensdorf und anschließend bis Oktober am Standort Röbel zu sehen. Das Marie-Hager-Haus in Burg Stargard zeigte die Grafikausstellung „Augenblick“ (verschiedene Mecklenburger Künstlerinnen) ab dem vierten Quartal.

Digitale Ausstellungen / Virtuelle Vermittlung Mecklenburger Kulturerbes

Im **Virtuellen Landesmuseum Mecklenburg-Vorpommern** wurden vom 01.01. bis 31.12.2021 gezählt: 57.270 Besuche, davon 31.691 von unterschiedlichen IP-Adressen. Die Fremdsprachenzuordnung wurde abgeschlossen, wodurch die verschiedenen Sprachen (Deutsch, Englisch, Plattdeutsch, Polnisch) nun direkt miteinander verglichen werden können. Derzeit läuft die Programmierung eines neuen Layouts des Portals, insbesondere für eine verbesserte Darstellung auf mobilen Endgeräten. Sehr erfreulich ist die ehrenamtliche Polnisch-Übersetzung von inzwischen fast 40 der 51 im VLM vertretenen Häuser durch den Neubrandenburger Historiker Patryk Tomala.

Da die Buchdruck-Ausstellung am Stiftungssitz pandemiebedingt kaum zu sehen war, wurde diese Ausstellung außerplanmäßig als Sonderausstellung in das Virtuelle Landesmuseum MV aufgenommen (statt: jüdisches Leben in Wismar und Stralsund). Zudem erfolgte im Rahmen eines Werkvertrages eine Vervollständigung der plattdeutschen Übersetzung der Museumstexte.

Im **Mecksikon** zeigen sich sichtbare Erfolge vorgenommener technischer Verbesserungen der App, inhaltlicher Neuzugänge und insbesondere der anhaltenden Werbemaßnahmen durch großes Engagement des Teams, vor allem der Projektverantwortlichen Frau Fuchs. Insbesondere der auf Facebook und der Stiftungshomepage eingerichtete monatliche Entdeckertipp ist hier zu nennen. Es gilt dennoch, die Zugriffe weiter zu erhöhen. Die Richtung stimmte zwar im Vergleich zum Vorjahr (März 2020: 337), was erkennbar mit der Einpflege neuer Inhalte zusammenhing: Im März und Mai 2021 wurden insgesamt 90 Neueinträge aus Wismar und Rostock freigeschaltet (Zugriffe März 2021: 819, Mai: 1134, August: 773) Im November sank die Zahl der Zugriffe allerdings wieder, auf 575). Die geplante Anbahnung von Schulprojekten erfolgte noch nicht, weil die Pandemie für Schulen anhaltend andere Prioritäten setzte. Hingegen konnte die Möglichkeit für ehrenamtliche Dritte, eigene Inhalte in die App einzupflegen, im Berichtsjahr verbessert werden. Ein zudem am Ende des Berichtsjahres vorgenommenes behutsames Relaunch des Layouts soll ebenfalls dazu beitragen, die Zugriffszahlen auf einem höheren Niveau zu stabilisieren.

Kunst und wissenschaftliche Sammlung

Mit der Übernahme von vier weiteren Ölgemälden sowie einer herausragenden Handzeichnung (Selbstporträt) aus dem Nachlass von Vera Kopetz wurde am 17. März der für die Jahre 2020/21 bestimmende Ankauf abgeschlossen. Soweit Restaurierungen an den angekauften Werken vorzunehmen waren, sind diese im Berichtsjahr erfolgt, zudem sind alle Ölgemälde bereits gerahmt worden. Vera Kopetz' Werk „Der Boxer“ war vom 14. August bis 21. November 2021 als erstes Werk aus dem Ankauf in einer Ausstellung der Landeshauptstadt Schwerin zu sehen. Eine umfangreiche Gesamtwürdigung der Künstlerin wird in einer Ausstellung vom 1. Juli bis 2. Oktober 2022 durch die Stiftung Mecklenburg erfolgen.

Für die Sonderausstellung „Mecklenburg sagenhaft“ kaufte die Stiftung Mecklenburg die von der Güstrower Künstlerin Andrea Sommerfeld geschaffenen Originale der Illustration zum Buch „Riesen, Zwerge, Fabeltiere. Sagen aus Mecklenburg für Kinder“. Es handelt sich um 31 großformatige Farbaquarelle (= jeweils 1 Illustration zu den im Buch erschienenen Sagen sowie eine Übersichtskarte) und 16 Schwarz-weiß-Vignetten.

Mit den Ankäufen eines Gemäldes von Robert Max Johannes Helmuth Otto, Titel: Güstrow in Mecklenburg "Die Domkirche" und einer Kohlezeichnung von Richard Zscheke, Titel: Unteroffizier Salchow, ergänzte die Stiftung ihre Kunstsammlung. Ein Konvolutankauf aus dem Vorjahr mit Studien und Skizzen aus dem Nachlass der Wustrower Künstlerin Hedwig Holz-Sommer wurde im Rahmen eines Werkvertrages durch den Historiker Dr. Wolf Karge verzeichnet.

Mit der Annahme einer privaten Schenkung von zwei Ölgemälden aus Privatbesitz der Künstler Richard Schröder und Hans Vick konnte in der Kunstsammlung der Stiftung Mecklenburg eine kleine Lücke im Bereich der „Brotkunst“ um 1950 geschlossen werden. Gleichfalls aus Privatbesitz stammend, erhielt die Stiftung zwei Werke (Aquarell, Druckgrafik) der Künstlerin Thea Kowar geschenkt.

In Erfüllung der von Frau Bellmann übernommenen Aufgaben (1/2 Stelle wiss. MA für Sammlungspflege und Ausstellungsbetrieb) treibt der Geschäftsführer die **Erfassung der Altbestände** im Depot voran, soweit dies angesichts der o.g. Personalsituation möglich ist. Dabei unterstützte ihn der als geringfügig Beschäftigter angestellte Archäologe Dark Winters. Im Laufe des Berichtsjahres konnte auch ein weiterer Teil der Sammlung digitalisiert werden.

Dokumentation, Veröffentlichung, Werbung

Für die Außenwirkung der Stiftung Mecklenburg auch in schwierigen Zeiten setzte sich das dreiköpfige Team mit großem Engagement ein.

Frau Natzel hielt die Homepage stets auf dem neuesten Stand, insbesondere auch in Bezug auf neue Präventionsvorgaben, und pflegte mit großer Sorgfalt zahlreiche kostenfrei zur Verfügung stehende Werbemöglichkeiten im Online-Bereich, wie das Kulturportal des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Als Marketingleiterin koordinierte Frau Ludwig in enger Absprache mit dem GF alle bezahlten Werbemaßnahmen. Sie baute zudem mit viel Engagement auch jenseits der Bürozeiten den Facebook-Auftritt der Stiftung Schritt für Schritt gezielt aus. Bei Facebook hat die Zahl der Abonnements im Berichtsjahr die 1.000er-Marke (Stand zum 31.12.2021: 1.028) überschritten.

Die Bewerbung der Dauerausstellung „In einer Stunde durch 300 Jahre Landesgeschichte“ erfolgte in Form von City-Light Plakaten an den Fernverkehrs-Bahnhöfen der Standorte Rostock, Wismar und Schwerin. Ein weiteres CLP warb für das jeweils aktuelle Sonderausstellungsangebot am Parkhaus-Oberdeck des Schweriner Schlossparkcenters.

Das Straßenbanner mit dem Motiv der Dauerausstellung hing vom 29.03. bis 15.11.2021 in der Schweriner Mecklenburgstraße.

Im Printbereich erschienen monatlich Anzeigen mit den wechselnden Angeboten im „Kulturkalender M-V“ (landesweites Monatsmagazin) und eine Anzeige in der Jahresübersicht.

Anzeigen in Verbindung mit redaktionellen Beiträgen erschienen zu den Sonderausstellungen „Buchdruck“ und „Notgeld“ in den Magazinen „SCHWERIN live“ und „JOURNAL eins“.

Die Verteilung von Flyern und Aufhängung von A4 Plakaten gestaltete sich im Berichtsjahr pandemiebedingt erneut schwierig. Werbemittel durften erst ab Juni 2021 wieder im Eingangsbereich der Schweriner Tourist-Information (Am Markt) ausgelegt werden, wo auch der Bildschirmterminal zeitgleich über kulturelle Angebote der Stiftung Mecklenburg informierte.

Wie im Vorjahr beteiligte sich die Stiftung Mecklenburg am „Schwerin Ticket“ (Kultur- und Erlebnispass der Stadt Schwerin).

Die Stiftung Mecklenburg erweiterte ihr Angebot an Postkarten mit bekannten Künstlerwerken aus der eigenen Sammlung. Dafür wurde ein Postkartenständer, der im Eingangsbereich des Schleswig-Holstein-Hauses steht, erworben.

Publikationen

Aufgrund der anhaltenden Nachfrage wurde ungeplant eine Nachauflage des Sagenbuches für Kinder im Frühjahr des Jahres gedruckt.

Als „Neue Schriften der Stiftung Mecklenburg, Wissenschaftliche Beiträge“ erschien am 29. Juni: **Falk Bersch, Kaufhaus Karseboom**, Die Geschichte einer jüdischen Familie.

In der „Materialien“-Reihe erschien pünktlich zum 30. Jubiläum der Wiederbelebung des Martensmann-Brauchs durch die Stiftung Mecklenburg die Broschüre von **Dr. Reno Stutz, Lübecker Martensmann. Ein lebendiger Brauch nachbarschaftlicher Freundschaft**.

Zum Ende des Berichtsjahres erschien in der „Materialien“-Reihe der Stiftung Mecklenburg eine reich bebilderte Broschüre von **Renate Seemann** (ehemalige Leiterin des Müritzeums): Dokumente einer Reise. Die **Expedition von Herzog Adolf Friedrich** zu Mecklenburg im Jahr 1905 in die Kolonie Deutsch-Ostafrika. Hierfür wurde erstmals mit dem NWM-Verlag in Grevesmühlen zusammengearbeitet.

Der zweite Band Comic Landesgeschichte (Ingo Koch, Florian Ostrop, Andrea Sommerfeld) wurde in Kooperation mit der Geschichtswerkstatt Rostock e.V. weiter vorbereitet. Der Band wird im Jahr 2022 erscheinen.

Der Jahresband der Schweriner Volkszeitung „**Mecklenburg Magazin 2020**“ erschien mit Unterstützung der Stiftung Mecklenburg im Mai 2021. Der GF vermittelte wie auch in den Vorjahren mehrere Artikel zum Abdruck, die z. T. mit direkten Honorarzahungen an die Autor*innen unterstützt werden. Diese Artikel wurden im Mecklenburg Magazin gut sichtbar mit dem Hinweis auf die Stiftung versehen. Eine inhaltliche Einflussnahme durch die Stiftung erfolgte dabei nicht.

Prüfungen

Landesrechnungshof Mecklenburg-Vorpommern

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern (BM), Herr Farys, informierte den Geschäftsführer am 30.07.2021 darüber, dass nunmehr eine vorläufige Prüfungsmitteilung des Landesrechnungshofs über die in der Stiftung Mecklenburg von November 2019 bis Februar 2020 vorgenommene Vor-Ort-Prüfung vorliegt. Die genannte Prüfungsmitteilung wurde dem GF zur Verfügung gestellt und von diesem am 02.08.2021 dem Vorstand und am 04.08.2021 dem Rat der Stiftung Mecklenburg zur Kenntnis gegeben. Am 23.08.2021 reichte der GF fristgerecht die Stellungnahme der Stiftung Mecklenburg beim BM ein.

Das BM reichte daraufhin seine Stellungnahme an den Landesrechnungshof (LRH) am 08.09.2021 ein und gab dieselbe am 23.09.2021 der Stiftung Mecklenburg bekannt. Die abschließende Prüfungsmitteilung des LRH lag am Ende des Berichtsjahres noch nicht vor. Das BM hat angekündigt, die vom LRH aufgeworfenen Prüfpunkte schrittweise umzusetzen und Auswertungsgespräche zu planen. Im Oktober begann das BM (Herr Reichardt) die Verwendungsnachweisprüfung 2020. Den Verwendungsnachweis 2020 hatte die Stiftung Mecklenburg fristgerecht mit Datum vom 21.06.2021, wie erstmals im Zuwendungsbescheid verlangt, mit dem Prüfbericht eines Wirtschaftsprüfers eingereicht.

Deutsche Rentenversicherung Nord

Eine Betriebsprüfung für den Zeitraum 01.01.2017 bis zum 31.12.2020 fand am 08.11.2021 in den Räumen der Stiftung Mecklenburg statt. Die Rentenversicherung prüft alle vier Jahre die Abgabe und Meldepflichten nach dem Künstlersozialversicherungsgesetz. Für das Jahr 2020 wurde die Künstlersozialabgabe neu festgestellt und eine Nachforderung von 316,89 € beschieden.

Prüfungsmittelungen zu Drittmittelprojekten

Zuwendungsgeberin: Kulturstiftung des Bundes

Projekt: „Verankerung von queeren Inhalten in musealen Darstellungen in Schwerin und Rostock“

Bewilligte Projektförderung: 150.000,00 €, verbraucht: 142.021,24 €

Mitteilung über Verwendungsnachweisprüfung am 02.06.2021

Ergebnis: Keine Beanstandungen

Zuwendungsgeberin: Hansestadt Wismar

Projekt: Publikation Kaufhaus Karseboom

Bewilligte Projektförderung: 1.000,00 €, verbraucht: 1.000,00 €

Mitteilung über Verwendungsnachweisprüfung am 07.09.2021

Ergebnis: Keine Beanstandungen

Zuwendungsgeber: Landesamt für Gesundheit und Soziales Mecklenburg-Vorpommern

Projekt: Mecklenburg Kulturguide App (Konzeptentwicklung)

Bewilligte Projektförderung: 25.000,00 €, verbraucht: 25.000,00 €

Mitteilung über Verwendungsnachweisprüfung am 29.09.2021

Ergebnis: Keine Beanstandungen

Zuwendungsgeber: Landesamt für Gesundheit und Soziales Mecklenburg-Vorpommern

Projekt: Mecklenburg Kulturguide App (Konzeptumsetzung)

Bewilligte Projektförderung: 50.000,00 €, verbraucht: 50.000,00 €

Mitteilung über Verwendungsnachweisprüfung am 20.10.2021

Ergebnis: Keine Beanstandungen